

Berufsschulzeitung seit 2015
Juni 2020 - Ausgabe 19



Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt,
sondern durch Arbeit und eigene Leistung.

Albert Einstein

Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

Kein Schuljahr hat solch eine Veränderung für unseren Schulbetrieb bereitgehalten wie dieses. Wir arbeiten so gut es geht von daheim oder vielleicht sogar schon wieder in der Schule. Wir entdecken neue Medien und Kommunikationsformen und erkennen unsere Grenzen, aber auch unsere Möglichkeiten.

Viel Spaß beim Lesen unserer Juniausgabe!

Eure Thea Schwantner (für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 20:

15. August 2020

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Karin Stettler

Mollardgasse (BS ETM)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Prinzgasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Prinzgasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Neue Wege der Digitalisierung

Dieses Jahr wird die aktuelle Ausgabe der Berufsschulzeitung auf alle Fälle eine besondere, spezielle und denkwürdige werden.

Seit Mitte März hat sich unsere Arbeitsweise in der Berufsschule schlagartig von heute auf Morgen verändert.

Die Auswirkungen von COVID-19 haben auch vor unseren „Türen“ nicht halt gemacht. Wir wurden ohne Vorwarnung vor Herausforderungen gestellt, die es noch nie in dieser Form im dualen Ausbildungssystem gegeben hat.

Die Form der Wissensvermittlung musste auf Hochdruck umgestellt und geändert werden, viele neue Ideen, Kommunikationswege und digitale Lernplattformen bekamen in Windeseile eine neue Bedeutung.

Auch Museen, die eine wichtige

kulturelle und vertiefende Wissensvermittlung darstellen, mussten neue Wege finden, um BesucherInnen zu erreichen. Genauso auch unsere Lehrlinge. Die digitalen Möglichkeiten und Angebote erweitern sich fast tagtäglich. Museen wie das KHM, Albertina, Leopold Museum, Jüdisches Museum, NHM oder auch Schloss Schönbrunn bieten virtuelle Touren durch Dauerausstellungen sowie aktuelle Sonderausstellungen an.

Da das Coronavirus zweifelsohne eine seit ca. 100 Jahren nicht mehr vergleichbare weltweite Pandemie ausgelöst hat, plant das Wien Museum bereits für die Zukunft eine Ausstellung, die aufzeigen soll, wie sich unser Leben verändert hat. Es werden bereits Objekte (wie zum Beispiel Coronatests oder unterschiedliche Schutzmasken) und Fotografien gesammelt, anhand derer die neuen Abläufe unseres Berufs- und Privatalltages auf-

gezeigt und beschrieben werden sollen. Einige Fotos sind laut Wien Museum bereits online.

Auch Kinos und natürlich die gesamte Filmindustrie wurden stillgelegt und müssen nun umdenken. Daher bieten Kinos und Filmarchive Video-on-Demand-Service oder Links mit Filmangeboten an. Teilweise gegen Gebühr und teilweise kostenlos.

Volkshochschulen führen Ihre Angebote in Form von Onlinepräsentationen oder auch aktive Kurse über Zoom teilweise weiter.

Bibliotheken bieten nun abrufbare Onlineportale mit Millionen von ebooks, epaper und eAudios an. Egal wie, es ist nach wie vor möglich fast unbegrenzt an Unterlagen und Informationen für einen persönlich als auch für unsere SchülerInnen zu kommen.

Zu bedenken ist an dieser Stelle dennoch, dass gerade jetzt das

Herausgeber:

Thea Schwantner
Andreas Schwantner

Chefredakteurin:

Thea Schwantner

Redaktion:

Barbara Frohner
Marion Stradal
Harald Koos
Michael Dallarosa

Reporter und**Onlineredaktion:**

Maria Kreitner
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider

Thema Sicherheit im Netz, stabile Internetverbindungen, Fake Infos, Datenschutz und Quellen noch mehr an Wichtigkeit erhalten haben. Hierbei müssen unsere SchülerInnen auf alle Fälle noch mehr sensibilisiert werden, um im digitalen „Jungle“ sicher zu „überleben“. Was auch immer uns noch bevorstehen wird, ich wünsche euch allen viel Energie und Gesundheit für die nächste Zeit.

Barbara Frohner



5

Foto (c) Königshofer



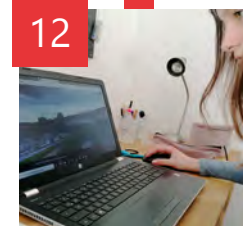
10

Foto (c) BS Gartenbau



11

Foto (c) Sat1



12

Foto (c) KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Bernhard Mühleder

Peter Veran
Plädoyer eines
Märtyrers

13

Eine Groteske



Foto (c) proMedia

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien* BERUFSSCHULZEITUNG

Inhaltsverzeichnis

- 2 Aus der Redaktion
Barbara Frohner
- 3 Impressum
- 4 Werkstatt Junges Wien
- 5 Bürgermeister Dr. Ludwig
- 6 Schule und Untis
- 7 Redewettbewerb
- 8 e-Baulehre
- 10 AK-hilft den Schulen
- 12 Mauthausen online
- 13 Plädoyer eines Märtyrers
- 15 Kulinarischer Sommer
Rezepte: Michis Kochideen

Impressum

Informationen gemäß §5 E-Commerce Gesetz/Offenlegung gem. § 25 Medienengesetz
Medieninhaber, Eigentümer, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung
Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd
Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:
Düsseldorfstraße 17/2/1,
1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail:
mail@berufsschulzeitung.

wien
Gerichtsstand: Wien

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben

die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schal-

tung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie, Grundlegende Richtung:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Ludwig/Hebein/Czernohorszky/Kraus:

Wien stärkt Kinder- und Jugendmitbestimmung

Erste Wiener Kinder- und Jugendstrategie präsentiert – Baut auf „Werkstadt Junges Wien“ auf – Kinder- und Jugendbudget sowie Parlamente werden verankert

Wien (OTS) - Nach dem größten Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt in der Geschichte Wiens, der „Werkstadt Junges Wien“, haben Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeisterin Birgit Hebein, Jugendstadtrat Jürgen Czernohorszky und Gemeinderat Peter Kraus am Donnerstag dessen Endprodukt vorgestellt: die Wiener Kinder- und Jugendstrategie.

Über 22.500 Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr Ideen und Vorschläge für die Zukunft der Stadt Wien eingebracht. Auf dieser Grundlage wurde unter Federführung des Landesjugendreferats und in Zusammenarbeit mit Dienststellen, Unternehmen und vieler PartnerInnen der Stadt ein Plan erstellt, der Wien zur „kinder- und jugendfreundlichsten Stadt machen soll“, wie Bürgermeister Michael Ludwig betonte.

Partizipatives Kinder- und Jugendbudget

„Die Stadt Wien ist Vorreiterin in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung. Nach dem großen Erfolg der Werkstadt Junges Wien wollen wir die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen weiter ausbauen. Als Bürgermeister ist es mir wichtig, dass Kinder und Jugendliche Demokratie konkret erfahren können. Deshalb werden wir eine Million Euro für Kinder- und Jugendprojekte zur Verfügung stellen, über deren Auswahl Kinder und Jugendliche mitentscheiden können“, so Ludwig.

Bis Herbst werden Konzepte für Kinder- und Jugendparlamente ausgearbeitet, die eine Altersgruppen-gerechte Beteiligung am Kinder- und Jugendbudget sicherstellen sollen. In diesen Parlamenten können Ideen und Vorschläge eingereicht, beraten und diskutiert und schließlich auf möglichst breiter Basis beschlossen werden.

„Gerade jetzt in der Corona-Krise haben wir gesehen, dass Kinder und Jugendliche besonders von den Maßnahmen betroffen waren, ihre Interessen in poli-

tischen Entscheidungen aber kaum berücksichtigt wurden. Mir ist wichtig, dass die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen viel stärker in politischen Prozessen verankert werden. Ich habe von Beginn an gesagt: die Werkstadt Junges Wien ist kein Eintagesprojekt. Es ist der Startschuss, das Recht auf Beteiligung, wie es in der Kinderrechtskonvention verankert ist, mit Leben zu erfüllen. Das bedeutet einerseits, in allen Politikbereichen die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen, und andererseits ihnen Werkzeuge in die Hand zu geben, selbst mitzureden und mitzuentscheiden. Das machen wir in Wien“,

Die Strategie ist in neun Kapitel gegliedert, die alle Politikbereiche betreffen: Natur und Umwelt, Chancen und Zukunft, Gesundheit und Wohlbefinden, Gemeinschaft und Miteinander, Raum und Platz, Mitsprache und Meinung, Sicherheit und Geborgenheit, Mobilität und Verkehr, Freizeit und Kultur.

Von der Werkstadt Junges Wien zur Kinder- und Jugendstrategie

Grundlage für die Themen, Ziele und Maßnahmen der Kinder- und Jugendstrategie ist das Projekt „Werkstadt Junges Wien“. Die Kinder und Jugendlichen haben im Frühjahr 2019 die Stadt genau

unter die Lupe genommen. Wie ein Auto, das in die Werkstatt gebracht wird, haben auch sie die Stadt auf den Prüfstand gestellt und sich gefragt: Was läuft gut? Was funktioniert? Was muss besser laufen? Was fehlt?

Für die Umsetzung der Wiener Kinder- und Jugendstrategie wird ein Monitoring-System eingesetzt, durch das Kinder und Jugendliche überprüfen können, welche Maßnahmen umgesetzt und ob die Ziele auch tatsächlich verfolgt werden. Für die Umsetzungsberichte ist die unabhängige

Kinder- und Jugendanwaltschaft zuständig, die den Kinder- und Jugendparlamenten berichtet.

„Von der Befragung bis zur Umsetzung: Kinder und Jugendlichen werden bei jedem Schritt eingebunden“, so Czernohorszky.

Bürgermeister Michael Ludwig dankt den Kindern und Jugendlichen, die an der Weiterentwicklung der Stadt mitwirken.

„Ich bedanke mich bei der Kinder- und Jugendarbeit, den Jugendzentren, Schulen, Kindergärten und Vereinen, die dafür gesorgt haben, dass so viele Schüler*innen an diesem Projekt teilnehmen konnten. Sie sind wichtige Partner, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen an der Zukunft unserer Stadt zu arbeiten“, so Kraus abschließend.



Erste Wiener Kinder- und Jugendstrategie präsentiert von Bürgermeister Michael Ludwig, Vizebürgermeisterin Birgit Hebein, Jugendstadtrat Jürgen Czernohorszky und Gemeinderat Peter Kraus Foto (c) C.Jobst/PID

so Jugendstadtrat Jürgen Czernohorszky. „Wiens Kinder und Jugendliche wissen ganz genau, wie die Zukunft ihrer Stadt aussehen soll: Natur, Umwelt, Klima sowie Zukunftschancen stehen bei ihren Anliegen ganz oben. Darum arbeiten wir schon jetzt an einer Ökologisierung der Bauordnung, pflanzen in ganz Wien tausende Bäume und bauen mehr und modernere Schulen. Auch dem Wunsch der Kinder nach weniger Einwegmüll, weniger Plastik und mehr Recycling müssen wir in Zukunft nachkommen“, so Gemeinderat Peter Kraus.

Kinder- und Jugendstrategie umfasst über 190 Maßnahmen

Die Kinder- und Jugendstrategie bündelt erstmals Maßnahmen aller Ressorts, Fachabteilungen und Unternehmen hinter der gemeinsamen Vision, Wien zur kinder- und jugendfreundlichsten Stadt zu machen.

In Wien werden wir kein Kind und keine(n) Jugendliche(n) bildungspolitisch zurücklassen!

In unserer lebenswerten und innovativen Stadt ist es ganz klar, dass Bildung sowohl für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen als auch für die Vorbereitung auf einen adäquaten Beruf von größter Wichtigkeit ist.

Bildung ist eines der Fundamente einer offenen Gesellschaft und des respektvollen Umgangs miteinander, um den uns die ganze Welt beneidet. Deshalb werden wir in Wien kein Kind und keine(n) Jugendliche(n) bildungspolitisch zurücklassen.

Ein diesbezügliches Best-practice-Beispiel ist das Projekt „Schule digital“, das an allen Pflichtschulen, Berufsschulen, polytechnischen Schulen und Neuen Mittelschulen bis 2022 den kabellosen Internetzugang ermöglichen wird. Insgesamt 126 Schulen mit mehr als 51.000 Schülerinnen und Schülern werden von

diesem vorbildlichen Digi-Projekt profitieren.

Doch wäre die Digitalisierung des Lernens nur halb so effizient, würden dahinter nicht kompetente und engagierte Lehrende stehen, die auf die Anforderungen ihrer Schülerinnen und Schüler situationsbezogen und flexibel eingehen.

Und in diesem Zusammenhang möchte ich mich als Wiener Bürgermeister bei den Berufsschullehrerinnen und -lehrern bedanken, die auf dem Höhepunkt der Coronakrise wirklich Sensationelles in puncto „Distance Learning“ geleistet haben!

Mit solchen Lehrenden hat Wien die wichtigsten Voraussetzungen, die kinder- und jugendfreundlichste Stadt Europas zu werden.

Dr. Michael Ludwig,
Bürgermeister von Wien



**Dr. Michael Ludwig,
Bürgermeister von Wien**

Foto (c) Königshofer

Unter diesem Namen **#lehrlinginwien** setzt das **KUS Netzwerk** ab sofort zwei neue Angebote für alle Wiener Berufsschüler*innen:

DAS kusONLINE

ist ein virtueller Kommunikationsraum, der tagsüber an Werktagen allen Wiener Lehrlingen – einzeln oder in Gruppen – ohne Anmeldung und Zeitbeschränkung offensteht. Er wird von Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen moderiert und betreut.

Gemeinsam Spaß haben, Erfahrungen austauschen, sich Rat bei Fragen des beruflichen und privaten Alltags holen und noch vieles mehr ist hier online möglich.

Kurzum - alles was im Leben eines Lehrlings eine Rolle spielt, hat hier ausreichend Platz!



ZOOM –ID: 482 973 8713 (kein Passwort erforderlich)

Öffnungszeiten: **Mo, Mi, Fr 10:00-18:00 Uhr** und **Di, Do 11:00-19:00 Uhr**

DIE kusHOTLINE (+43 1) 99 7 11 11

ist der direkte Draht zu den Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen vom KUS-Netzwerk. Hier wird zu allen Bereichen, die Lehrlinge in ihrem Leben beschäftigen informiert und beraten.

Bei Bedarf werden Rückrufe organisiert, Auskünfte eingeholt oder Hilfestellungen bei Problemen angeboten. Alle Anfragen sind willkommen, Vertraulichkeit und auf Wunsch auch Anonymität ist gesichert.

Erreichbarkeit: **Mo-Fr 09:00 – 17:00 Uhr**

Weitere Infos und Angebote vom KUS Netzwerk findet ihr online:

Homepage: www.kusonline.at

Facebook: [KUS Netzwerk](#)

Instagram: [lehrlinginwien](#)



Schule in Corona-Zeiten - Digitales Klassenbuch, Lernaufträge per Live-Chat: Österreich als Vorreiter bei der Digitalisierung in Schulen? Deshalb haben wir kurzfristig eine Integration mit OneDrive (Office 365) umgesetzt. - Christian Gruber, Geschäftsführer Untis

Wir können und müssen Neues ausprobieren, Altes hinterfragen. Das wird sicher die Kommunikation an den Schulen weiter verändern. Und das wiederum ist für uns auch Antrieb, Lösungen zu entwickeln, die den Schulalltag erleichtern.

Christian Gruber, Geschäftsführer Untis Jene Schulen, die das Tool bereits im Alltag einsetzen, konnten auch abseits von E-Mail und Messengerdiensten rasch Kontakt zu den Schüler*innen herstellen, oder Hausaufgaben austeilen.

Christian Gruber, Geschäftsführer Untis Stockerau (OTS) - Corona-schulfrei ist nicht gleich Corona-Ferien. Es muss weiterhin gelernt werden. Nur eben zu Hause. Landesweite Schulschließungen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu vermeiden, stellen Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern vor pädagogische, technisch-logistische und organisatorische Hürden. „Lehrkräfte brauchen jetzt jedenfalls eine zuverlässige digitale Infrastruktur, auf die sie sich verlassen können“ ist man sich bei Untis bewusst. Der Stundenplan ist ja für alle komplett aufrecht.

Österreich vielen anderen Ländern voraus

Die Tatsache, dass das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung schon vor einigen Jahren WebUntis für alle Bundesschulen angeschafft hat, hat vielen Schulen in der hektischen Umstellphase doch etliche Vorteile beschert. „Jene Schulen, die das Tool bereits im Alltag einsetzen, konnten auch abseits von E-Mail und Messengerdiensten rasch Kontakt zu den Schüler*innen herstellen, oder Hausauf-

gaben austeilen.“ sagt Christian Gruber, Geschäftsführer bei Untis „Darüber hinaus war auch die Erweiterung hin zur Kommunikation mit dem Untis Messenger mit einigen einfachen Mausklicks zu bewältigen – Benutzerzugänge der Schüler*innen und Lehrkräfte waren schon vorhanden und der Umgang mit WebUntis am Smartphone gehörte schon lange zum Alltag.“ so Christian Gruber weiter.

Auch über 300 Pflicht- und Berufsschulen waren durch den langjährigen Einsatz von WebUntis in einer deutlich komfortableren Situation, als jene Schulen, die quasi von einem Tag auf den anderen komplett bei null beginnen mussten.

Im Schulbereich gehört Österreich europaweit neben den skandinavischen Ländern damit zweifellos zu den Vorreitern im Bereich der Digitalisierung.

Ein hilfreiches Tool ist auch das digitale Klassenbuch.

Darin wird der Lehrstoff eingetragen, damit die Fernlehre auch entsprechend dokumentiert werden kann. Der Einsatz der Hausaufgaben im Modul Klassenbuch kann allen Beteiligten helfen, einen Überblick zu bewahren, was wann fertigzustellen und abzugeben ist.

Aufgrund der aktuellen Unterrichtssituation ist es auch wichtig Dateien zu verschiedenen Einträgen in WebUntis hinzuzufügen. „Deshalb haben wir kurzfristig eine Integration mit OneDrive (Office 365) umgesetzt.“ sagt Christian Gruber, Geschäftsführer bei Untis.

Auch der Live-Chat ist sehr beliebt In den Unterrichtsstunden – ja, die gibt es unverändert – werden Arbeitsaufträge oft via Live-Chat vergeben. Über den

Untis Messenger können pro Unterricht mit einem Mausklick Chatgruppen angelegt werden - über diese Gruppen können Unterrichtsunterlagen laufend an die Schüler*innen geschickt werden. Der große Vorteil für die Lehrkräfte: kein mühsames Zusammenstellen der Schüler*innen in Gruppen, kein Einsammeln von Kontaktdaten, kein Austausch von privaten Telefonnummern und so nebenbei alles DSGVO konform.

Die Schüler*innen installieren die kostenlose App und finden sich nach dem Login automatisch in den richtigen Gruppen – etwa in der Englischgruppe der 1A – und los geht's.

Schüler*innen können erledigte Arbeiten an die Lehrkraft zurückschicken.

„Wir empfehlen dies in privaten Konversationen zu tun, damit in der Gruppe nicht die Übersicht verloren geht“ Damit Lehrkräfte dokumentieren können, welche Schüler*innen schon etwas abgegeben haben bietet sich die Checkliste an, die sich auch in WebUntis befindet.

Auf www.untis.at finden Lehrkräfte außerdem auch noch weitere Antworten auf aktuell drängende Fragen: Wie kann Unterricht auch bei Schulschließungen organisiert werden? Wie funktioniert das Messenger-System?

Und letztendlich liege in der jetzt zwar erzwungenen neuen Form des Lernens auch eine Chance, sagt Christian Gruber "Wir können und müssen Neues ausprobieren, Altes hinterfragen. Das wird sicher die Kommunikation an den Schulen weiter verändern. Und das wiederum ist für uns auch Antrieb, Lösungen zu entwickeln, die den Schulalltag erleichtern."



„Kugelgeister“: Wettrennen der Gespenster

In der alten verlassenen Burgruine veranstalten die Gespenster ihren alljährlichen Wettlauf und dementsprechend geht es hoch her – im wahrsten Sinne des Wortes. Die kleinen Geister liefern sich ein Wettrennen voller Überraschungen und stürmen die verfallenen Gemäuer empor. Doch was ist das? Eine rollende Kugel bahnt sich ihren Weg vom Turm hinab und schiebt die kleinen Gespenster aus der Bahn. Beim neuen Kinderspiel „Kugelgeister“ von Drei Magier® machen sich zwei bis vier Spieler ab fünf Jahren mit ihren Geisterfiguren auf den Weg zum Turm der alten Ruine. Wer es schafft, diese als erste zu erreichen, gewinnt das Spiel.

Activity Knock Out

Wer schlagfertig ist, gewinnt! Wer auf den Mund gefallen ist, geht K.O.!

Das Grundprinzip von „Activity“ ist gleichermaßen einfach wie genial und benötigt keine langen Vorbereitungen oder Erklärungen.

Die Zeit, die die Spieler brauchen um Begriffe zu notieren, steht später den Gegnern zum Raten zur Verfügung!

Das richtige Wort zum richtigen Zeitpunkt: Rechtzeitig zum Jubiläum kommt die neueste „Activity“-Variante auf den Markt: Wer nicht auf den Mund gefallen ist, hat bei „Activity Knock Out“ garantiert einen Vorteil. Wie bei allen Spielen der Reihe sind die Regeln unkompliziert und schnell erklärt.

Jedes Team muss fünf Begriffe notieren, die die Gegner dann erklären müssen. Wer allerdings dabei zu

„Wo bist du, alte geordnete Welt?“

Wiener Redewettbewerb ging mit 52 TeilnehmerInnen erstmals online über den Screen

Wien (OTS) - Im März wäre planmäßig ein Highlight im Veranstaltungskalender der wienXtra-Schulevents in der Wiener Hauptbücherei über die Bühne gegangen: der Wiener Redewettbewerb. Aufgrund der Corona-Krise wurde der Wettbewerb kurzerhand ins Netz verlagert: Erstmals reichten die SchülerInnen zwischen 14 und 21 Jahren ihre Reden via Video ein. Aus 52 Einsendungen wurden von einer Jury die GewinnerInnen in fünf Kategorien ausgewählt.

„Es ist eine großartige Leistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Redewettbewerbs innerhalb von kurzer Zeit den Mut zusammen zu nehmen, eine Rede auf Video aufzunehmen. Ich gratuliere den GewinnerInnen und allen TeilnehmerInnen zu ihrem starken und positiven Zeichen in dieser Ausnahmesituation“, so Jürgen Czernohorsky, Stadtrat für Jugend und Bildung.

Vucko Schüchner, Geschäftsführer von wienXtra: „Dass der Wettbewerb heuer online und in verändertem Rahmen stattfand, war für die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Hürde – und wienXtra schulevents hat hier in kürzester Zeit ein neues Format auf die Beine gestellt.“

Klima, Nachhaltigkeit, Veränderung

Die Themen der jungen RednerInnen spiegeln wider, was SchülerInnen am Herzen liegt: Klima, Nachhaltigkeit, Demokratie, Gesundheit, Mut... Vielfach fielen auch Sätze, die die jetzige

Situation für junge Menschen rund um die Pandemie mit stark reduzierten Kontakten zu FreundInnen und Ausgangsbeschränkungen thematisierten. „Wenn ich morgen durch die Straßen gehen werde, werde ich rufen, wo bist du, alte geordnete Welt?“, fragt Severin Weh in seiner Rede. Jasmine Baer appelliert: „Manchmal hilft ein tiefes Durchatmen. Und das Überdenken der Situation.“

Die sieben SiegerInnen der fünf Redewettbewerbs-Kategorien:

Klassische Rede/Polytechnische Schulen – mit Punktegleichstand
Hadia Nawrozi, PTS/FMS 15: "Meine Geschichte zählt!"

Victoria Stancu, PTS/FMS 18: "Zwangsheirat"

Klassische Rede/Höhere Schulen
Maria Carola Sommer, BRG 14 Linzer Straße: "Alles, was recht(s) ist"

Klassische Rede/Berufsschulen
Vanessa Dimic, Berufsschule für Verwaltungsberufe: "Weiblich und eine -ic - Eine Österreicherin zur Integrationsproblematik"

Spontanrede
Fanny Vavrovsky, Lycée français de Vienne: "Informationsflut - fake or real"

Neues Sprachrohr
Franziska Schweitzer, Clemens Thalhhammer, Albertus Magnus Gymnasium: "Thema folgt noch"

Einige der Reden der SchülerInnen finden sich auf YouTube zum Nachhören: https://www.youtube.com/channel/UC57kBOySAEkd_w0quTPtkiQ

Wiener Redewettbewerb 2020 erstmals online, in kleinerer Form

Üblicherweise ist der Redewettbewerb für SchülerInnen ein Bundeswettbewerb, der dreistufig abläuft: Es gibt Vorrunden und das Landesfinale in den Bundesländern und schließlich das österreichweite Finale mit den LandesiegerInnen. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus mussten der Bundeswettbewerb und die Landesfinale 2020 abgesagt werden. wienXtra und die Stadt Wien wagten das Experiment und riefen die SchülerInnen, die bereits für die Vorrunden nominiert waren, zum Online-Landes-Bewerb auf. Die Jury aus ehemaligen Redewettbewerbs-SiegerInnen, Kunst, Politik und Jugendarbeit sichtete 52 hochgeladene Videos und bewertete sie nach den gängigen Kriterien des Wettbewerbs. Im Vergleich zu den Vorjahren nahmen mehr als die Hälfte der Vorrunden-KandidatInnen die Challenge einer Online-Rede an. Alle PreisträgerInnen können sich über Buch-, Workshop-, Geld- und Theaterpreise freuen.

Der Wiener Redewettbewerb fand in Kooperation von wienXtra, Stadt Wien – Jugend und Bildung und der Bildungsdirektion statt.

langsam ist, verschafft dem anderen Team mehr Zeit: Denn exakt die Zeitspanne, die zum Finden der Begriffe benötigt wird, steht dem gegnerischen Team wiederum zum Erraten zur Verfügung.

Also ist Schnelligkeit auf jeden Fall Trumpf, wenn sich die beiden Teams eine K.o.-Schlacht liefern. Viel Zeit bleibt nicht zum Überlegen, ansonsten droht – typisch „Activity“ – spätestens nach 60 Sekunden der Knockout! Ideal für Schnelldenker und alle, die genug haben von Ratespielen mit begrenztem Wortschatz.



DKT Junior

Erstes Wirtschaften kennenlernen!

Die Juniorausgabe des beliebten Wirtschaftsspiels zeigt Kindern einfache ökonomische Strukturen. Eintrittskarten unterschiedlicher Attraktionen wie Zoo, Zirkus, Kino oder Spielzeugmuseum werden gekauft und verkauft.

Rasch merken die kleinen Kaufleute, dass nicht immer jeder Wunsch erfüllt werden kann. Geburtstage, Oma & Opa und das Sparschwein bringen ab und zu Extrageld.

Doch kaufen und verkaufen kann auch ganz schön anstrengend sein. Deshalb geht es hin und wieder zum ausgelassenen Toben auf den Spielplatz. Wer dort jedoch zu viel Zeit verbringt, dem schnappen die Mitspieler die Eintrittskarten für die besten Attraktionen weg.

Digitales Lernen: Mit der e-baulehre durch die herausfordernde Zeit COVID-19

Die Ausbildung der MaurerInnen, BetonbauerInnen und TiefbauerInnen wird mit der E-Baulehre 2020 neu ausgerichtet. Das Ziel: mit digitalen Inhalten zukunftsfit auszubilden. COVID-19 beschleunigte die Umsetzung. Ein erster Erfahrungsbericht.

13.03.2020, ein Datum das die pädagogische Welt in Österreich nachhaltig veränderte.

Die Berufsschule Baugewerbe reagierte rasch und konzipierte ein Distance-Learning-Konzept und teilte es sofort und transparent mit den Bauberufsschulen in Österreich. Der Lösungsansatz: Jeden Tag ein Onlinekurs für die Schülerinnen und Schüler. Die Festlegung der Reihenfolge der einzelnen Einheiten für einen fünf-wöchigen Berufsschulblock war die Basis für die erfolgreiche Umsetzung in dieser für alle besonders herausfordernden Phase.

Möglich wurde dieses rasche Vorgehen durch das bereits bestehende E-Learning-Konzept auf der Onlineplattform www.e-baulehre.at, das seit Herbst 2019 eingeführt wurde.

Die e-baulehre beinhaltet 79 Onlinekurse über 373 Fachthemen, die mit 94 digitalen Lernvideos und insgesamt 2.900 Multiple-Choice-Fragen kombiniert werden. Dadurch hatten wir einen Vorsprung, denn die Einschulungsphase für die LehrerInnen und SchülerInnen war zum Großteil schon abgspult worden. Das wirkte auf die Lehrenden beruhigend und entlastend in der auch psychisch schwierigen Zeit und, was noch viel wichtiger ist, für die SchülerInnen bedeutete dieser Vorsprung ebenfalls Sicherheit und garantierte Betreuung, Motivation durch Lernerfolg und zu guter Letzt auch Leistungssteigerung.

In den vergangenen Jahren wurden am Standort Wien alle Bau-BerufsschülerInnen in das Lernprogramm Moodle eingeschult. Zum Beispiel absolvieren wir auf Moodle seit zwei Jahren die Berufswettbewerbe der Arbeiterkammer Wien. Auch dieser Umstand, dass Moodle schon bekannt und eingeführt war, war ein großes Glück, die Lernplattform funktioniert weiterhin als Drehscheibe.

Digitale Bildung muss gelebt werden. Digitale Tools sind eine Erweiterung und Ergänzung der Wissensvermittlung, sichern die Behaltewerte ab und nehmen Rücksicht auf die individuelle Lerngeschwin-

digkeit sowie aktuelle Aufnahme-fähigkeit. Individuelle Lerntypen erhalten die Chance auf selbstbestimmten und selbstständigen Wissenserwerb. Der wesentliche Erfolgsfaktor von digitalen Tools ist und bleibt aber, und das ist mir wichtig zu betonen: die Lehrenden. Die PädagogIn schlüpft die Rolle der MediatorIn, sie werden zu BegleiterInnen, sie leiten, kon-

kommen, vorbereiten. Denn uns wird keiner zur Geschwindigkeit befragen – auch nicht zu Sinn oder Unsinn. Building Information Modeling (BIM) erfasst, kombiniert und bearbeitet alle relevanten Bauwerksdaten schon jetzt. Komplexität wird sichtbar, greifbar und lösbar. Das bedeutet, dass die Qualität der Arbeit auf unseren Baustellen in Österreich und inter-

national durch digitale Tools erhöht wird, aber auch, dass sich das Berufsbild unserer Lehrlinge verändert. Die digitalen Vermessungsarbeiten, Berichterstattung, Dokumentation

Dokumentation der COVID-19 – Distance-Learning-Phase

	28.10.2019 bis 13.03.2020	28.10.2019 bis 25.05.2020	Berufsschule Baugewerbe per 13.03.2020	Berufsschule Baugewerbe per 25.05.2020
registrierte User	4.431	7.508	385	539
absolvierte Kurse/ Zertifikate	2.841	11.498	1.082	5.908
Downloads der Lernvideos	15.325	43.200	nicht messbar	nicht messbar

trollieren und führen durch das Lernjahr. Baulehre 2020: Darum geht's

Mit der Baulehre 2020 richten wir die Lehrlingsausbildung neu aus. Zur Bewältigung der Aufgaben von morgen kommt es nicht nur zur inhaltlichen Anpassung, sondern auch zur Veränderung in der tatsächlichen Umsetzung der Wissensvermittlung. Was wir ja alle während der Coronakrise gleich hautnah miterlebt haben. Worum geht es in der e-baulehre? Wir haben damit auf die fortschreitende Digitalisierung reagiert. Sie macht natürlich auch nicht vor unseren Baustellen halt, im Gegenteil, sie werden dadurch neu gedacht und neugestaltet. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Ausbildungsverordnungen sowie die Rahmen- und Landeslehrpläne mit digitalen Schwerpunkten adaptiert. Zeitgleich und inhaltlich angepasst haben wir dazu die digitale Lernplattform e-baulehre entwickelt, konzipiert und umgesetzt.

Als PädagogInnen können wir über die Geschwindigkeit und Sinn- und Unsinn verschiedener digitaler Einschnitte diskutieren. Doch in Wirklichkeit stellen sich uns Lehrenden ganz andere Fragen: Wie können wir mithalten, schneller sein und unsere SchülerInnen bestmöglich auf die Herausforderungen, die da so oder so

und Kommunikation sind mittlerweile ein fixer Bestandteil auf der Baustelle.

Das kann die e-baulehre:

Für die Lernplattform e-baulehre wurden das Fachbuch und das Arbeitsbuch digitalisiert, das heißt konkret, die Inhalte wurden in sogenannte Onlinekurse umgewandelt. Die einzelnen Themen und Fachgebiete können so während des Unterrichts in Form von Vortragsfolien vermittelt werden aber auch zum Selbststudium verwendet werden. Didaktisch betrachtet wurde wie folgt vorgegangen: Es wurden Fragen und Lückentexte integriert, sodass der Lesefluss gezielt unterbrochen wird und durch die Wiederholung als Fragestellung die Festigung des erlernten Wissens erfolgt. Jeder Kurs wird mit einem Single-Choice-Fragen-Wissenscheck abgeschlossen. Lernvideos sind in den Kurs eingebaut und visualisieren die Arbeitsaufgaben für den baupraktischen Unterricht. Dadurch erfasst der Jugendliche die Reihenfolge der Arbeitsschritte. Die Lernvideos sind für die zeit- und ortsunabhängige Recherche auf einem Youtube-Kanal in Playlists nach Kapitel sortiert.

Auf der Lernplattform können wir den Lernfortschritt unserer SchülerInnen leichter nachverfolgen, gleichzeitig wird

dieser auch standardisiert und in Matrixberichten besser vergleichbar. Plötzlich ist die Arbeit der SchülerInnen im Arbeitsbuch sinnvoll dokumentiert. Pädagogische Maßnahmen sollen lernschwache und lernstarke SchülerInnen unterstützen und fördern. Um dies so individuell wie möglich punktgenau umzusetzen, brauchen wir das faktenbasierte Controlling als Lernsteuerung, diese wird mit der e-baulehre erst möglich.

Doch all die tolle Software und Programme nützen nichts, wenn wir nicht auf Chancengleichheit besonderen Wert legen. Denn die e-baulehre braucht Hardware, um eingesetzt werden zu können. Alle Baulehrlinge im zweiten Lehrjahr haben dafür von der Bundesinnung Bau kostenlos ein Tablet mit Internetzugang und vorinstallierten E-Learning Programmen erhalten – noch vor der Coronakrise.

Das Team der Berufsschule Baugewerbe Wien blickt stolz auf die Umsetzung des „Distance-Learning“ während der COVID-19 Phase zurück. Im bundesweiten Vergleich haben die Wiener BerufsschülerInnen über 50 Prozent der registrierten Onlinekurse absolviert. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die in vergangenen Wochen unermüdlich und überdurchschnittlich viel Herzblut und Zeit in dieses so wichtige Projekt gesteckt haben. Wir konnten damit unsere Schülerinnen und Schüler durch eine schwierige Zeit führen. Im nächsten Schuljahr werden wir auf Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen die Vorteile der Onlinetools mit größter Sorgfalt gezielt nützen und einsetzen. Unser Ziel bleibt die zeitgemäße Maximierung des Lernertrags der uns anvertrauten Lehrlinge.

(c) Thomas Prigl



E-BAULEHRE: LERNEN IM DIGITALEN ZEITALTER!

Die neue, kostenlose Online-Plattform E-Baulehre bietet Baulehrlingen ein einzigartiges, umfassendes Trainings-Tool. So digi kann Lernen sein!

- Über 60 Online-Kurse zur Vermittlung von Fachkenntnissen
- Knapp 90 Lehr-Videos für ein effizienteres Lernen der Inhalte
- rund 2.900 Fragen für einen eigenständigen Wissens-Check

www.e-baulehre.at



MICHAELA KÜPPER, MARLIES MÜLLER

MORD IN RICHMAN HALL

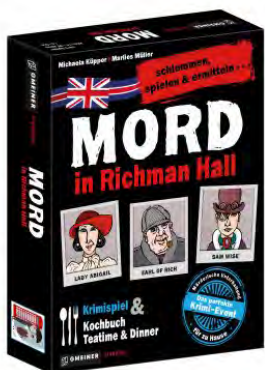
schlemmen, spielen & ermitteln

Wer hat den Earl of Rich auf dem Gewissen? Schlüpfen Sie in die Rollen von Lady Abigail & Co. und ermitteln Sie gemeinsam mit fünf Gästen den Mörder. Keine leichte Aufgabe, denn jeder der Anwesenden hätte Grund genug gehabt, „Onkel Rich“ ins Jenseits zu befördern.

Und da Teatime und Dinner zum britischen Landadel gehören wie Tweedsakkos und Damenhüte, verraten Ihnen die Ladies & Gentlemen auch gleich ihre liebsten Schlemmereien:

LADY ABIGAILS Shortbread Fingers verleiten zum Kidnapping ...

SAM WISES Strawberry Angels sorgen für teuflisch gute Stimmung ...



ONKEL RICHS Best Meatballs sind kriminell köstlich, aber mordsmäßig einfach gezaubert ...

Inkl. Kochbuch „Teatime & Dinner“ mit über 50 Rezepten

schlemmen, spielen & ermitteln

Schmitt, Astrid

Moderne Platten & Häppchen

Astrid Schmitt verbindet ihre Erfahrung mit Kreativität, Kochkunst und der gewissen Liebe zum Detail und so ist ein innovatives, anschaulich erklärtes Buch entstanden, das über 60 Platten, Häppchen und Fingerfood zeigt.

Mediterraner Gemüsesalat, Bayrisches Fingerfood, Lachscarpaccio-Platte, Brombeer Tarte – in diesem Buch findet man zu jedem Anlass, sei es für ein Firmenjubiläum, einen Geburtstag oder eine Hochzeit, die verschiedensten Kreationen für ein gelungenes Catering. Neu interpretierte Klassiker und inspirierende Rezeptideen, bei denen die Legetechniken aufgezeigt werden und Steppbilder das richtige Vorgehen zeigen helfen dabei, alles unkompliziert nachzumachen. Zu vielen Kreationen gibt es außerdem Garnituren, die jedem Buffet den Feinschliff verleihen. Astrid Schmitt verbindet ihre Erfahrung mit Kreativität, Kochkunst und der gewissen Liebe zum Detail und so ist ein innovatives, anschaulich erklärtes Buch entstanden, das über 60 Platten, Häppchen und Fingerfood umfasst. Da Unverträglichkeiten heutzutage eine immer größere Rolle spielen, findet man zu vielen Rezepten auch eine laktose- oder glutenfreie Herstellungsvariante. Dieses Buch ist aus der täglichen Praxis entstanden. Das macht es zu einem modernen Standardwerk für alle Caterer, Metzger, Gastronomen und ambitionierten Gastgeber.



Laptop - Soforthilfe - unbürokratisch

Damit die Herausforderung Distance-Learning gelingen kann, braucht es neben engagierten Lehrer*innen und aufmerksamen Schüler*innen wohl am dringendsten die technischen Voraussetzungen. Endgeräte für alle Beteiligten stellen den Mindeststandard dar, um über diverse Kommunikationskanäle Wissen vermitteln zu können.

Von der Arbeiterkammer Wien wurden uns für die Anschaffung von Laptops - Leihgeräte für Schüler*innen - unbüro-

kratisch und unkompliziert € 4000,- zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnten 10 Laptops inkl. Zubehör angeschafft werden. Seit dem Turnus-Beginn am 20. April 2020 sind diese Geräte bereits bei den Schüler*innen zu Hause im Einsatz. An dieser Stelle eine herzliches Danke an alle Unterstützer*innen, dass die aktuell schwierige Situation lerntechnisch optimiert werden konnte. - (c) **Christoph Ziffer-Teschenbruck**



Fotos (c) BS Gartenbau



AK Wien unterstützt Lehrlinge beim Lernen in der Corona-Krise

Aktion in Zusammenarbeit mit Wiener Berufsschulen: Arbeiterkammer Wien finanziert Tablets oder Laptops für das Lernen auf Distanz

Wien (OTS) - „Lehrlinge brauchen jetzt dringend Unterstützung, um in der Berufsschule wegen der Corona-Krise nicht den Anschluss zu verlieren“, sagt AK Präsidentin Renate Anderl. Seit die Schulen geschlossen sind, erreichen die Arbeiterkammer immer wieder die Hilferufe von Lehrlingen, die daheim keine Möglichkeit haben, übers Internet zu lernen. Oft haben sie keine passenden digitalen Geräte wie ein Tablet oder einen Laptop. „Die Arbeiterkammer Wien springt hier ein“, so Renate Anderl. Ab sofort geben die Wiener Berufsschulen Tablets oder Laptops an Lehrlinge aus, die selber keine solchen Geräte haben. Finanziert hat die Geräte die AK Wien.

Die Mails sind ergreifend: Ein Lehrling schrieb zum Beispiel übers Handy an die Arbeiterkammer: „Mein PC, der für alle im Haus benutzt wird, funktioniert nicht mehr richtig. Im Augenblick versuche ich, alle Aufgaben mit dem Mobiltelefon zu erledigen. Leider komme ich damit nicht in das LMS („Learning Management System“, Anm.). Die Photos der Aufgaben, die mir die Kollegen in die WhatsApp-Gruppe

stellen, sind hilfreich, leider kann ich nicht alles lesen, wegen der Qualität.“

Auch eine allein erziehende Mutter schreibt, sie hat vier Kinder, drei davon müssen in die Schule gehen, aber alle miteinander haben nur einen Laptop. „Eine unmögliche Situation“, so AK Präsidentin Renate Anderl. „Da haben wir in der Arbeiterkammer beschlossen, zu helfen.“

Die AK Wien startete kurzerhand eine Initiative, bei der alle 21 Berufsschulen in Wien finanzielle Unterstützung für den Ankauf von Tablets oder Laptops bekommen. Die Schulen besorgen die Geräte für ihre Lehrlinge, die selber keine Tablets oder Laptops haben. In den nächsten Tagen werden die betroffenen Lehrlinge von der Schule informiert, dass sie sich das Gerät holen können. Manche DirektorInnen versorgen die Lehrlinge auch derzeit in den Schulferien.

AK Präsidentin Renate Anderl: „Gerade in der Corona-Krise muss es Gerechtigkeit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geben. Uns ist es deshalb ein Anliegen, dass auch alle Lehrlinge in der Berufsschule mitmachen können.“

Die AK setzt sich für #Gerechtigkeit ein. Seit 100 Jahren. #fürimmer.

BSETM und AK stattet Lehrlinge mit Laptops aus!

Die Corona-Krise stellt für uns alle eine Herausforderung dar, jedoch besonders für den einen oder anderen unserer Lehrlinge. Nicht alle der Schülerinnen und Schüler waren für das Distance Learning ausgestattet.

Daher freut es die BSETM und die Jugendlichen besonders, dass sie mit Hilfe der Arbeiterkammer Wien unbürokratisch und rasch 20 Laptops anschaffen und diese durch Direktor Ing. Ernst Kollegger an die Lehrlinge weiterverleihen konnten. Der digitalen Produktivität steht somit nichts mehr im Wege. #gemeinsamstark - © **Karin Stettler, BEd**



Die Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik ist sehr stolz, verkünden zu dürfen:

Michael Leiter und Johannes Warmuth sind Teilnehmer beim „Großen Backen für Profis“ im TV Sender SAT1!

Zwei extrem engagierte junge Profis in der Konditorei, die bei uns an der Berufsschule LTZ Lehrer sind und handlungsorientiert am Puls der Zeit ihr Wissen den Schülern und Schülerinnen weitergeben. Wir gratulieren diesem Team zu der ausgezeichneten Leistung!

Für Interessierte, die gerne mitfiebern, Daumen halten und zuschauen, gibt es sonntags in SAT1 immer diese Möglichkeit.

Sollte man eine Sendung verpassen, dann kann man auch in der Mediathek die Sendung nochmals sehen. <https://www.sat1.at/videos> (Fotos (c) Sat1)



Botschafter der Mehlspeiskultur www.mehlspeiskultur.at/botschafter/

Konditormeister Michael Leiter/Wien

Backwissen mit Begeisterung weitergeben
Konditormeister Michael Leiter liebt seine Arbeit als Berufsschullehrer, er gibt sein Wissen gerne weiter. Dabei denkt er gerne an seine eigene Schulzeit zurück, in welcher seine Lehrer mit größter Begeisterung das Handwerk gelehrt haben. Daneben gefällt ihm auch die Zusammenarbeit mit seinen Schülern sehr, da sie sehr wissbegierig sind und er auch von Ihnen Neues lernen kann.

Auf die Frage, ob er ein strenger Lehrer sei, antwortet Michael Leiter: „Ich würde mich nicht als streng bezeichnen, wobei meine Schüler das jetzt wahrscheinlich anders sehen würden. Ich würde eher sagen, dass ich sehr viel von meinen Schülern einfordere – wie kritisch zu sein, zu reflektieren und sich Fragen zu stellen wie „Kann ich das vielleicht noch besser?“ oder „Würde das ein Kunde kaufen?“. Diese Betrachtungsweisen möchte ich meinen Schülern mitgeben, da ich denke, dass diese in der heutigen Zeit unglaublich wichtig sind“.

Text (c) <https://www.mehlspeiskultur.at/botschafter/konditormeister-johannes-warmuth/>

Konditormeister Johannes Warmuth

Heute ist Johannes Warmuth selbstständig und führt das Unternehmen „Vienna Pastry Arts“. Neben der Kreation und Herstellung wunderschöner Backkunstwerke bietet er Kurse unter anderem zu den Themen Schokolade, Pralinen und Stückdessert an. Da er es liebt, sein Wissen weiterzugeben, ist er seit 2018 als Fachlehrer für Konditorei an der Berufsschule BSLTZ Längenfeldgasse Wien tätig und gibt sein Wissen an die zukünftigen Konditoren und Konditorinnen weiter. Der Konditormeister liebt besonders an seinem Beruf die Kreativität und Möglichkeit überall auf der Welt arbeiten zu können. Dabei gefällt ihm, immer Neues auszuprobieren und seine Kunden von Neuem in Staunen zu versetzen. In diesem Zusammenhang ist Schokolade seine Lieblingszutat, da sie so vielseitig ist. Für seine Kunstwerke hat Johannes Warmuth unterschiedliche Inspirationsquellen: den Alltag, Kunstwerke aus Museen, seine gesammelten Eindrücke von Reisen und die Natur. Auch inspiriert ihn die Wiener Architektur und der Prunk aus der k. & k. Monarchie. Daneben spielen die Schöpfungen der führenden Pâtisseries aus Paris und Belgien auch eine wichtige Rolle.

Text (c) <https://www.mehlspeiskultur.at/botschafter/konditormeister-michael-leiter/>

Großes Interesse an digitalem Bildungsangebot

Das Team der KZ-Gedenkstätte Mauthausen produziert seit März Kurzvideos zur Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers. Aufgrund großen Interesses wird das Projekt weiter fortgesetzt.

Wien (OTS) - Der Besucher*innenbetrieb an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen bleibt vorläufig eingestellt. Das Team der KZ-Gedenkstätte, namentlich eine Gruppe engagierter Vermittler*innen, produziert deshalb seit Mitte März Kurzvideos zur Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers. Begleitend werden zu den Videos Arbeitsblätter für Schüler*innen der Unter- und Oberstufe zur Verfügung gestellt. Das digitale Vermittlungsangebot wird hervorragend angenommen – die starken Zugriffszahlen auf die Webseite www.mauthausen-memorial.org, auf die Youtube-Videos sowie auf die Social-Media Seiten Facebook und Instagram unterstreichen das enorme Interesse.

In ihren Videoformaten und den anschließenden Fragestellungen beschäftigten sich die Vermittler*innen mit Themen wie den „Anfängen des Konzentrationslagers“, „Zwangsarbeit“, den „Täter*innen“ und mit dem „gesellschaftlichen Umfeld des ehemaligen Konzentrationslagers“. Die Themen folgen dem Verlauf eines begleiteten Rundgangs, wie er sonst mit Gruppen am historischen Ort stattfinden würde.

„Mir ist es ein Anliegen, dass die Schüler*innen diesen Ort kennenlernen, momentan ist das nur mit Hilfe des sehr gut aufbereiteten digitalen Vermittlungsangebotes möglich“, sagt Viktoria Strom, Pädagogin an der NMS Zwentendorf. Viele Jugendliche habe die Thematik sehr interessiert und mit Hilfe der Online-Materialien konnten sie sogar die Eltern für das Thema gewinnen. „Ich hoffe, dass viele Schüler*innen in Zukunft einmal die Gelegenheit wahrnehmen werden, die KZ-Gedenkstätte Mauthausen zu besuchen“, sagt Strom.

„Wir sind sehr froh und auch ein wenig

stolz, dass unser digitales Vermittlungsangebot von Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und vielen Interessierten so gut aufgenommen wird. Das Projekt wird jedenfalls bis zum Ende dieses Schuljahres fortgesetzt“, sagt Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Um den Auftrag eines internationalen Lern- und Gedenkortes gerecht zu werden, stehen alle Informationen rund um die Geschichte des ehemaligen Konzentrationslagers und ein virtueller Rundgang auf der Webseite des Mauthausen Memorials auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Website:

www.mauthausen-memorial.org

Youtube: www.youtube.com/channel/UCPt9Hj5CY6jZtuzaNxrBMg

Facebook: www.facebook.com/kzgedenkstaettemauthausen/

Instagram: www.instagram.com/mauthausen_memorial/

Fotocredit: KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Bernhard Mühleder

Halsschmerzen? Heiserkeit?

isla® med und isla® med **Milde Kirsche**
JETZT auch mit **Zitrus-Honig** Geschmack

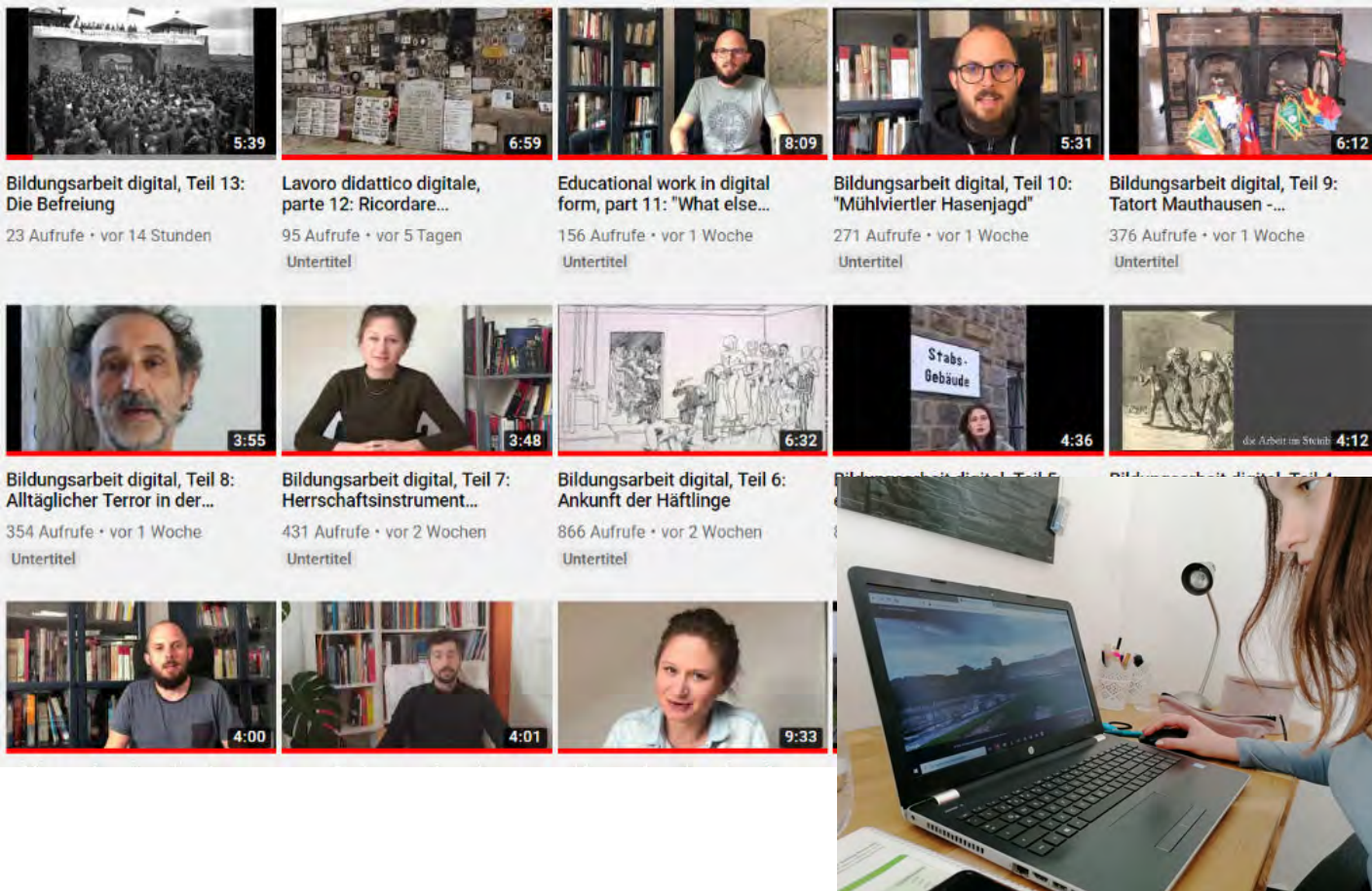
ZUR AKUTANWENDUNG

- › Lindern Hals- und Schluckbeschwerden
- › Schützen effektiv Mund- und Rachenschleimhaut
- › Beruhigen stark beanspruchte Stimmbänder

www.isla.at

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieser Medizinprodukte informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker.





Plädoyer eines Märtyrers

ISBN: 978-3-85371-471-3
 Promedia 2020. 176 S. 12 x 20.
 € 17,90. ISBN: 978-3-85371-471-3

86 Jahre nach dem Februar-Aufstand 1934 gegen die sich verfestigende Diktatur wird der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß aus seinem Grab in Wien-Hietzing exhumiert. Man setzt ihm ein selbstheilungskraftaktivierendes, linksgedrehtes Licht-Stammzellenpflaster exakt an jene Stelle, an der einst die Zirbeldrüse gesessen ist. Dann stellt man ihn vor Gericht.

In diesem Rahmen spielt Peter Verans literarische Grotteske, in der sich Engelbert Dollfuß vor der Geschichte rechtfertigen muss. Die Anklagepunkte sind umfassend: Vielfacher Mord, schwere Körperverletzung, Folter, Hochverrat, Landfriedensbruch, Erpressung, tausendfache Freiheitsentziehung, Raub, Diebstahl und Amtsmissbrauch werden als Tatbestände genannt. Darauf muss der im Juli 1934 von Nationalsozialisten ermordete und später zum Märtyrer stilisierte Ex-Diktator eine Antwort finden.

Nach der kurzen Aufnahme der Personalien legt Dollfuß los. Es ist ihm bewusst, dass die vorgeworfenen

Tatbestände erfüllt sind; und zwar nach dem geltenden Recht zum Zeitpunkt seines Verfassungsbruchs ebenso wie nach heutiger Judikatur. In einem hochtrabenden Plädoyer tritt er deshalb die Flucht nach vorne an und erklärt dem hohen Gericht seine Motive, seine Ziele und seine Handlungsspielräume. Seine Taten seien gerechtfertigt, zumindest entschuldigbar, juristisch sowie moralisch. Er hätte sich in einem Notstand befinden und gar nicht anders handeln können, um großen Schaden von Österreich und seinem Volk abzuwenden.

Peter Veran lässt im zweiten Teil seiner Grotteske dem Redeschwall des Märtyrers – vor dem kenntnisreich recherchierten, historischen Hintergrund – freien Lauf. Der Autor legt dabei seinem Protagonisten historische ebenso wie aktuelle Sprache in den Mund und verknüpft Dollfuß' Vortrag mit gegenwärtigen politischen Verhältnissen.

Am Ende des Buches antwortet die vorsitzende Richterin des Geschworenengerichts prägnant und pointiert dem Märtyrer – und widerspricht damit einer Geschichtsauffassung, die Österreichs Gang in Faschismus und Diktatur noch heute schönreden will.

Peter Veran
 Plädoyer eines
 Märtyrers



Der Autor

Peter Veran ist das literarische Pseudonym des 1962 in Leoben geborenen promovierten Juristen und Historikers Werner Anzenberger. Er hat zahlreiche Publikationen zum Austrofaschismus vorgelegt, darunter „Absage an eine Demokratie. Karl Kraus und der Bruch der österreichischen Verfassung 1933/34“ (1997), „Widerstand für eine Demokratie: 12. Februar 1934“ (2004), „Die österreichische Diktatur – Ein faschistisches Gewaltregime?“ (2017) sowie „130 Jahre Koloman Wallisch. Ein sozialer Gestalter zwischen Demokratie und Diktaturen“ (2019).

**Gestatten?
Ich bin Ed. Ed, the
Cat.**

Ich bin die schlaueste, schönste, niedlichste, beste Katze, die ich je gesehen habe. Ich bin fett, faul, verfressen und stehe dazu! Ich vergesse nie etwas und der frühe Vogel ist mein Frühstück. Ich bin perfekt. Und ich zerfetze diesen Zettel in tausend Stücke, wenn du mein Buch nicht gut findest.

So oder so ähnlich würde sich unser Ed wohl selber vorstellen, wenn man ihn liebe. Ed bringt gleich jede Menge Charakter mit – das haben Sie sicher schon gemerkt. Ed ist nicht niedlich (außer, wenn's ums Essen geht).

Ed tanzt auch nicht nach Ihrer Pfeife (außer,



wenn's ums Essen geht). Ed ist nicht wie andere Katzen – aber welche Katze ist

GEWINNSPIEL

das schon? Und Ed hat sich natürlich direkt auf allen möglichen Fanartikeln zu sich selbst verewigt: Neben seinem eigenen Buch bringt er Socken, Tassen, Taschen und Täschchen, Rucksäcke, Shopper und vieles mehr mit.

Viel Spaß mit unserem frechen Kater!

Ed, the Cat Knautsch Ed NEU zum Knautschen und Entspannen

6 cm x 10 cm x 6 cm
27476 | € 5,95*/Stück
lieferbar ab März 2020

Beide Ed, the Cat Täschchen NEU

aus 100% Polyester
waschbar bis 30 °C
ca. 22,5 cm x 16,5 cm x 1,3 cm
Stripes 27477 | € 8,95*/Stück
Black Cats 27478 | € 8,95*/Stück
lieferbar ab März 2020

Ed, the Cat Thermobecher To Go NEU

geeignet für alle Heißgetränke bis zu 100 °C
Fassungsvermögen: 450 ml
aus doppelwandigem, rostfreiem Edelstahl,
vakuumisoliert

in einer Geschenkbox
Ø 8,5 cm, Höhe ca. 18,5 cm

27457 | € 16,95*/Stück
lieferbar ab Februar 2020

Nackenkissen

Nackenhörnchen und Reisekissen in Einem
aus 100% Polyester-
terschbar bei 30°C
Kissen ca. 28 cm x 20 cm
x 10 cm

27467 | € 19,95*/
Stück

www.moses-verlag.de

GEWINNSPIEL



WOJNAR'S

Wojnar's feiert die Vielfalt.

So bunt wie das Leben – Vielfalt mit WOJNAR'S

WOJNAR'S beliebte Feinkostsalate sorgen in den Sorten Ei, Thunfisch & Hering für bunte Sortenvielfalt. Um die Ansprüche moderner Genießer rundum zu erfüllen, gibt es die feinen Salate nun auch in veganen Varianten (und sogar bio!) – das ist smartes Genießen mit WOJNAR'S!

Facebook icon Instagram icon [wojnar.at](https://www.wojnar.at)

wojnar.at

Wir lieben, was uns schmeckt.

Bezahlte Anzeige

Michis Rezepte

Irische Muschelsuppe

(Clam Chowder)

Zutaten

- 4 Streifen Hamburger Speck
- 200g Sellerie gewürfelt
- 1 große in Würfel geschnittene Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe fein gewürfelt
- 3 festkochende Kartoffel gewürfelt
- 250 ml Wasser
- 250 ml Muschel oder Fischfond
- Pfeffer weiß

- Thymian
- 40g Mehl glatt
- 500 ml Kaffeeobers
- 200 g Muscheln

Zubereitung

Die Speckscheiben in einer Pfanne knusprig braten und mit einer Küchenrolle trocken tupfen. Zwiebel und Sellerie in dem ausgelassenen Fett des Specks anschwitzen, die Kartoffeln und den Knoblauch zugeben und mitschwitzen. Wasser, Muschel oder Fischfond mit den Gewürzen zugeben und langsam köcheln bis die Kartoffeln bissfest sind.

Mehl mit der Hälfte des Kaffeeobers klumpenfrei verrühren und in die köchelnde Suppe einrühren. Etwa 5 min köcheln lassen, um die gewünschte Bindung zu erreichen. Die Muscheln und das restliche Kaffeeobers zugeben, abschmecken und in einer Suppenterrine aus Steingut servieren. Den knusprigen Speck grob gebrochen auf die Suppe geben. Dazu ein grobporiges Weißbrot reichen.

TEEKANNE Cool Sensations Ice Tea bringt frischen Sommerwind

Kalt aufgießen und in wenigen Minuten genießen - das perfekte Motto für heiße Sommertage. Mit TEEKANNE Cool Sensations Ice Tea werden die Tage fruchtiger und frischer. Und es gibt Grund zu feiern, denn die Klassiker unter den Eisteesorten - Zitrone und Pfirsich - sind jetzt Teil der Cool Sensations-Ice-Tea-Familie!

TEEKANNE feiert Genuss im neuen Design

Eine kühle Sensation, die Lust auf Frucht macht. Ob Pfirsich & Maracuja, Hugo oder Erdbeere & Limette, bei jedem Schluck freut man sich auf den fruchtig-frischen Genuss. Und darum stellt TEEKANNE mit dem neuen Cool Sensations Ice Tea Design, die Frucht ins Zentrum. Also Bühne frei für Eistee im modernen Design mit noch mehr Appetite Appeal! Hier

wird bewusst der Frucht die Aufmerksamkeit geschenkt, und gleichzeitig auf eine erfrischende Wiedererkennbarkeit gesetzt.

Das Thema Erfrischung setzt sich auch auf überraschende Art und Weise beim neuen Display-Design durch: dieses wird in Form eines Kühlschranks zum Eycatcher im Handel und beschreibt perfekt, dass es sich bei Tee aus dem Kühlschrank um Eistee handeln muss.

Jetzt neu: TEEKANNE Cool Sensations Ice Tea Zitrone und Pfirsich

TEEKANNE macht es nun möglich, sich eine Grundsatzfrage zu stellen: „Pfirsich oder Zitrone?“. Die Klassiker und beliebtesten Geschmacksrichtungen der Eistee-Szene sind jetzt Teil der Cool Sensations Ice Tea Collection. Das bedeutet auch einen Einstieg in den Real Ice Tea Bereich mit diesen beiden Sorten: echter Eistee auf Schwarzbasis zum kalt Aufgießen.

Das macht Lust auf Sommer, mit viel Frucht und Geschmack, aber ohne Zucker und Kalorien. Und das alles nachhaltig und ohne Schleppen von schweren Eistee-Flaschen.

TEEKANNE Cool Sensations bedeutet:

- * 100 % Geschmack
- * 100 % Eistee
- * 0 % Zucker
- * 0 % Kalorien

RFA-Zertifizierung für TEEKANNE Cool Sensations Ice Tea

Die beiden neuen Teesorten bringen also frischen Wind und erstmals auch eine RFA-Zertifizierung für TEEKANNE Cool Sensations Produkte. TEEKANNE legt höchstes Augenmerk auf Nachhaltigkeit. Das Rainforest-Alliance-Gütesiegel bestätigt, dass hohe Sozial- und Umweltstandards beim Teeanbau eingehalten werden und Teegenuss mit gutem Gewissen sichergestellt wird.

Gebackener Weißkohl

Den Kohlkopf in kleine Stücke schneiden und nach Belieben aufkochen oder dünsten.

4 alte Semmeln in Wasser einweichen, wenn sie weich sind, ausdrücken. Mit etwas Butter und Zwiebel in der heißen Pfanne anbraten und erkalten lassen.

Danach vier Eier, Kümmel und Salz daruntermischen und den Kohl unterheben.

In eine bestreute und gebröselte Auflaufform die Masse einfüllen und bei ca 180-200 Grad 45 min backen.



Lösung in der nächsten Ausgabe!

					6		8	
	6			2	9			
		8	7					
			5	1		6	2	
		4	6				5	
2				3				7
		9						
						2		5
	7		9			4		8

Lösung März 2020

8	1	5	2	6	7	4	9	3
2	7	4	5	3	9	6	8	1
9	6	3	8	4	1	2	5	7
1	3	2	7	5	8	9	4	6
7	8	9	6	2	4	3	1	5
5	4	6	9	1	3	7	2	8
6	9	1	4	7	5	8	3	2
3	2	8	1	9	6	5	7	4
4	5	7	3	8	2	1	6	9

Stimme wirkt ... im Unterricht und im Alltag

Wir reagieren spontan, intuitiv und emotionell auf die Stimme unseres Gegenübers! Ein kleiner Streifzug durch die psychologischen Dimensionen der Stimme.

Stimme wirkt!

Sie ist DER Schlüsselreiz in der Kommunikation.

Wie kommt es, dass wir so intensiv auf die Stimme von Menschen reagieren? Ein Grund liegt darin, dass wir auch bei scheinbar passivem Verhalten die Aktion des Gegenübers **mitempfinden und innerlich nachvollziehen**. Diese **Übertragung des Verhaltens** vom Sprechenden zum Hörenden nennt man **funktionellen Nachvollzug** oder **interne Simulation**.

Man braucht nicht viel Fantasie, um erraten zu können, was LehrerInnen und Vortragende durch ihren Stimmausdruck bei den ZuhörerInnen bewirken können, Positives wie Negatives.

Kopfgesteuert? Wie sich Gefühle auf unsere Stimme auswirken

Die Stimme reagiert sensibel auf Gefühle, Stimmungen und Launen. Emotion und Stimmotorik interagieren. Die neuronalen Mechanismen der motorischen Stimmkontrolle sind hierarchisch organisiert. Unwillkürliche Lautäußerungen werden im Hirnstamm und Rückenmark kontrolliert.

Für die willkürliche Stimmgebung und deren emotionale Tönung ist u. a. das limbische System verantwortlich. Hormone wie Dopamin,

Adrenalin und Noradrenalin beeinflussen ebenfalls die Modulation der Stimme.

Dazu Hannes Tropper im Detail: „*Jede Gefühlsregung erzeugt eine andere stimmliche Qualität: Unsicherheit schwächt die Festigkeit der Stimme, Melancholie macht sie hauchig, Müdigkeit färbt sie matt, Heiterkeit gibt ihr eine sonnige Grundnote, Ironie bringt ihr Doppelzüngigkeit, Ärger reichert sie mit Schärfe an, Wut kann sie beben lassen.*“

Problematisch ist das nur, wenn wir innerlich erregt sind, da der kleinste Stimmlippenmuskelsrang reagiert, wir aber unsere starken Empfindungen nicht nach außen geben möchten. Der innere Kampf darüber stört die Feinabstimmung unserer Sprechmuskeln empfindlich. Man hört uns an, dass „etwas nicht stimmt!“

Das Wort bleibt mir im Hals stecken?

Das Stimmorgan ist gesund, seine Steuerung aber gestört! Deshalb „funktioniert“ die Stimme nicht richtig oder gar nicht mehr! Untersuchungen belegen den Zusammenhang zwischen derartigen Stimmstörungen und psychosozialen Faktoren, wie Angst, negativen Lebensereignissen, Überlastung, Burn-out-Syndromen, Berufsmüdigkeit nach vielen Jahren. Die funktionellen Stimmstörungen diagnostiziert der Phoniater z. B. als Dysphonie, Dysarthrie, Aphasie.

Was kann ich vorbeugend tun?

• **Be aware:** Sehr hilfreich ist die ehrliche Reflexion: Wie fühle ich mich momentan wirklich im Unterricht? Welche Einstellung zu den SchülerInnen bestimmt meine Stunden tatsächlich? Es reicht eine innere Notiz in den zehn Sekunden vor Stundenbeginn. Tun Sie es nicht, wird man es Ihrer Stimme meist anhören.

• **Be prepared:** Im Idealfall können Sie sich ausreichend auf das Unterrichten vorbereiten! Gut vorbereitet heißt, weniger (unbewusste) Anspannung, weniger Stress, mehr Freude, mehr Kapazität für die Beziehungsebene zu den SchülerInnen. Die Stimme bleibt entspannt.

• **Smile Baby!** Vermeiden Sie das Zusammenpressen von Lippen und Zähnen. Die „**lächelnde Grundeinstellung**“ bewirkt stimmliche Wunder. Ein Lächeln strahlt zurück! Anfangs auch gerne rein mechanisch-technisch über den Körper, denn die Psyche folgt dem muskulären Lächeln.



Mag. art. Hannes Tropper

Lehrer, Stimmpädagoge, Personal Voice Coach Austrian Voice Institute

Hannes Tropper widmete sich über ein Jahrzehnt der Stimme der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, verantwortlich für das Projekt „Berufsstimmvorsorge/Stimmenscanning“. Als Vorstandsmitglied des Austrian Voice Institute trug er die Thematik „Probleme der Lehrerstimme“ in die Kreise internationaler Experten auf zahlreichen Voice Symposien und entwickelte mit einem interdisziplinären Team eine „Stimmkur“ für LehrerInnen. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer unterstützt er derzeit die Initiative „Stimme am Arbeitsplatz Schule“ und ist Lehrbeauftragter im Hochschullehrgang „Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik“ in Graz sowie an der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt.

hannes.tropper@stimme.at
www.stimmbetreuung.at

Wer seine Stimme braucht, braucht isla®



In 4 abwechslungsreichen
Geschmacksrichtungen!

isla®

Erhältlich in Ihrer Apotheke. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker.

www.isla.at